

Alkohol am Arbeitsplatz

Internationale Studienergebnisse und Schlussfolgerungen für die betriebliche Suchtprävention in Deutschland

Peter Raiser, DHS

Bundesmodellprojekt Prev@WORK –

Bundesweite Fachkonferenz

Berlin, 23. Januar 2012

Was sind Gegenstände der Untersuchungen?

Auswirkungen von Alkoholkonsum auf die Arbeitswelt – Was sind Gegenstände der Untersuchungen?

- Fehlzeiten/Absentismus
- Trinkmuster von Beschäftigten
- Präsentismus
- Arbeitsunfälle
- Negative Auswirkungen auf Dritte
- Besonders gefährdete Berufsgruppen
- Arbeitsplatzbedingungen
- Soziale Kosten
- Produktivitätsverluste
- Der Nutzen von Suchtpräventionsprogrammen

Studie des Stanford Research Institute (Livingston 1976)

Ergebnisse:

- etwa 5% der Arbeitnehmer sind alkoholkrank
- bis zu 10% sind gefährdet
- Alkoholranke fehlen 16mal häufiger
- Alkoholranke fehlen 2,5mal häufiger acht und mehr Tage
- Alkoholranke erleiden 2,5mal häufiger Arbeitsunfälle
- Alkoholranke nehmen 5mal häufiger Krankenversicherungsleistungen in Anspruch

- Insgesamt entsteht ein 25%iger Verlust der Arbeitsleistung

Quelle: Livingston 1976

Fehlzeiten / Absentismus

Zusammenhang von Gesamtkonsum und krankheitsbedingten Fehlzeiten

Schweden (Norström 2006)

- Untersuchungszeitraum 1935 bis 2002
- Ergebnis: Ein Anstieg des Pro-Kopf-Konsums um einen Liter Reinalkohol ist mit einem Anstieg von 13% krankheitsbedingter Fehlzeiten verbunden
- Ergebnis ist statistisch signifikant für Männer ($p < 0,05$), nicht für Frauen

Norwegen (Norström & Moan 2009)

- Untersuchungszeitraum 1957 bis 2001
- Ergebnis: Ein Anstieg des Pro-Kopf-Konsums um einen Liter Reinalkohol ist mit einem Anstieg von 13% krankheitsbedingter Fehlzeiten verbunden
- Ergebnis ist statistisch signifikant für Männer ($p < 0,05$), nicht für Frauen

Quellen: Norström 2006; Norström & Moan 2009

Fehlzeiten / Absentismus

Der Einfluss von Trinkmustern auf alkoholbedingte Fehlzeiten

(Roche et al. 2008)

- Australien; 13.852 Arbeiter; gewichtete Stichprobe
- Trinkmuster wurden nach kurzzeitigen und langfristigen Risiken klassifiziert.
- Es besteht ein Zusammenhang zwischen den Trinkmustern und Absentismus.
- Personen mit riskantem Alkoholkonsum hatten eine höhere Wahrscheinlichkeit, alkoholbedingt zu fehlen, als Personen mit wenig riskantem Konsum.

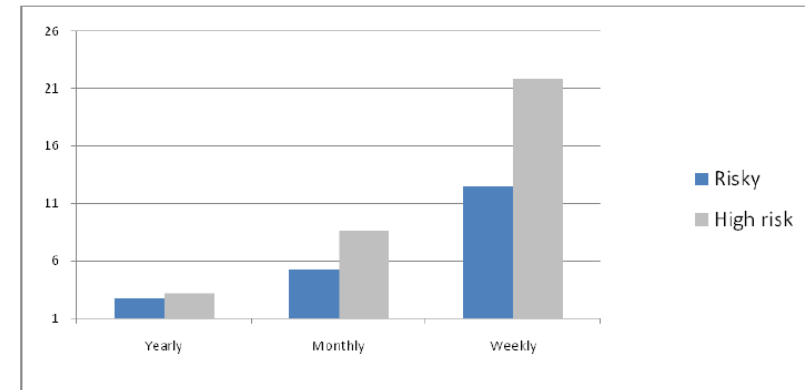


Figure 6 Adjusted ORs for absenteeism in previous 3 months by drinking category (short term risk levels). For definitions of risky and high risk, see text. Source: Roche et al 2008.

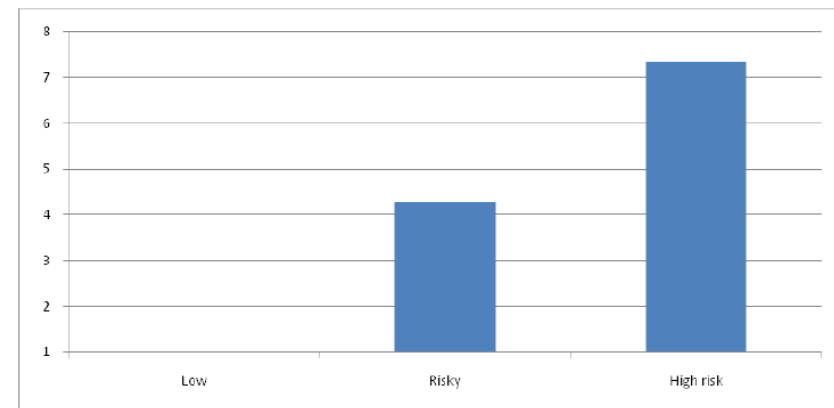


Figure 7 Adjusted ORs for absenteeism in previous 3 months by drinking category (long term risk levels) For definitions of risky and high risk, see text. Source: Roche et al 2008.

Quelle: Roche et al. 2008

Präsentismus

Präsentismus (presenteeism) und verminderte Leistungsfähigkeit

Präsentismus bezeichnet das Verhalten von Arbeitnehmern, trotz Krankheit oder gesundheitlicher Einschränkung am Arbeitsplatz anwesend zu sein.

Eine verminderte Produktivität wird verursacht durch:

- verminderte Leistungsfähigkeit
- verminderte Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit
- erhöhte Unfallgefahr
- Gefahr der Verschleppung und Chronifizierung von Krankheiten

Schultz und Ellington (2007) untersuchten 37 Studien, die sich mit Präsentismus befassen: Die Produktivitätsverluste durch Präsentismus sind doppelt so hoch wie die durch Absentismus.

Fissler und Krause (2010) kommen zu dem Schluss, dass die Produktivitätsverluste gegenüber Absentismus im Verhältnis 35 zu 65 Prozent zu erwarten sind.

(Quelle: Barmer Gesundheitsreport 2010 Teil 2)

Präsentismus

Präsentismus und Alkoholkonsum

Zusammenhang zwischen durchschnittlichem Konsum und Beeinträchtigung der Arbeitsleistung (Mangoine et al. 1999)

- Im Ergebnis zeigte sich ein nahezu lineares Verhältnis
- Die stärksten Zusammenhänge bestehen zwischen Alkoholkonsum und
 - Verspätungen und früher gehen
 - weniger Arbeit erledigen
- Ein schwächerer Zusammenhang besteht zwischen Alkoholkonsum und Fehltagen

Erhöhte Unfallgefahr durch Alkoholkonsum (WHO 2004)

- Bei 20% bis 25% aller Arbeitsunfälle sind Personen unter Alkoholeinfluss involviert (Arbeitsunfälle, die zu einer Verletzung des Konsumenten selbst oder von Dritten führen)

Quellen: Mangoine et al. 1999; WHO 2004

Auswirkungen auf Dritte

Auswirkungen von Alkoholkonsum auf Unbeteiligte / Dritte in Unternehmen

Produktivitätsverluste entstehen durch

- Gefahr bei Arbeitsunfällen eine Verletzung zu erleiden,
- Mehrarbeit, um Ausfälle des Konsumenten zu decken oder zu kompensieren
- Qualitätsverluste, verursacht durch verminderte Arbeitsleistung des Konsumenten

Laslett et al. 2010

- Der Aufwand für Mehrarbeit Dritter entspricht den Produktivitätsverlusten durch Abwesenheit des Trinkers
- Produktivitätsverluste durch Absentismus Dritter entsprechen den Ausmaßen des Absentismus des Konsumenten selbst
- Insgesamt: Produktivitätsverluste Dritter verdoppeln die Kosten der Produktivitätsverluste des Konsumenten selbst

Laslett et al. 2010

Besonders gefährdete Berufe

Besonders gefährdete Berufe und Arbeitsplätze

Untersuchungen der alkoholbezogenen Todesfälle einer bestimmten Berufsgruppe im Vergleich zur gesamten Bevölkerung

Romeri et al. 2007

Die *mortality ratio* in diesen Berufsgruppen über dem zweifachen Wert der Durchschnittsbevölkerung (männliche Mitarbeiter)

- Mitarbeiter in Gaststätten, Seefahrer und Kneipenwirte

Weitere Untersuchungen (aus GB, Schweden)

- Gastronomiegewerbe (Küchenpersonal, Bedienung) und bei Hafenarbeitern

Weniger gefährdete Berufsgruppen:

- Landwirte und Berufsfahrer;
bei Frauen: Kinderbetreuung und Krankenschwestern

Quellen: Romeri et al. 2007; Hemmingsson et al. 1997

Soziale Kosten

Europa: Anteil der Produktivitätsverluste an den sozialen Kosten durch Alkohol

	Cost (€ billion)	Minimum (€ billion)	Maximum (€ billion)
Tangible costs – direct			
Healthcare	17	11	28 ^A
Treatment & prevention ^C	5	1	18
Crime – police, courts, prisons	15	13	24 ^B
Crime – defensive and insurance ^D	12	7	17 ^B
Crime – property damage	6	3	16 ^B
Traffic accidents – damage	10	6	16
SUBTOTAL	66	40	118¹
Tangible costs – productivity losses			
Absenteeism ^C	9	9	19
Unemployment ^C	14	6	23
Premature mortality	36	24	60
SUBTOTAL	59	39	102
TOTAL TANGIBLE COSTS			
	125	79	220¹
Intangible costs			
Psychosocial & behavioural effects ^D	68	37	68
Crime – victims' suffering ^D	12 ^F	9 ^F	52 ^{B, F}
Loss of healthy life ^E	258 ^F	145 ^F	712 ^F
TOTAL INTANGIBLE COSTS^F	270^G	154^G	764^G

Quelle: Anderson & Baumberg, 2006

Soziale Kosten

Deutschland: Volkswirtschaftliche Kosten durch Alkoholkonsum

Indirekte Kosten & direkte Kosten insgesamt
(Intangible Kosten nicht berücksichtigt)

Konnopka & König 2007

- **24,4 Mrd. Euro für das Jahr 2002**

Adams & Effertz 2011

- **26,7 Mrd. Euro für das Jahr 2007**

Quellen: Konnopka & König 2007; Adams & Effertz 2011

Soziale Kosten

Alkoholassoziierte Kosten in Betrieben 2007

Direkte Kosten

- Alkoholbedingte Arbeitsunfälle mit Sachschäden im Betrieb:
1,046 Mrd. Euro

Indirekte Kosten

- Aufgrund von Krankheit oder vorzeitigem Tod von den Betroffenen ansonsten hergestellte Güter und Dienstleistungen:
16,660 Mrd. Euro

Tabelle 1.16 Indirekte Kosten des Alkohol- und Tabakkonsums für das Jahr 2007 (in Millionen Euro).

indirekte Kosten	Alkohol	Nikotin
Mortalitätsverluste bewerteter Arbeitszeit	4995,13	6693,46
Mortalitätsverluste bewerteter Nichtmarkt-tätigkeiten	6505,57	12277,41
Mortalitätsverluste der Passiv-raucher		189,65
Arbeitsunfähigkeit gesetzliche Krankenversicherung	1606,25	2650,11
Arbeitsunfähigkeit gesetzliche Unfallversicherung	150,94	
Verluste durch Zigarettenpausen		28,34
Frühberentung	3285,33	2970,17
Produktionsausfälle durch Rehabilitation	117,20	83,92
<i>insgesamt</i>	<i>16 660,45</i>	<i>24 893,08</i>

Quelle: Adams & Effertz 2011

Zusammenfassung

Auswirkungen von Alkoholkonsum auf die Arbeitswelt – Zusammenfassung der Ergebnisse

- Es besteht ein Zusammenhang zwischen problematischem Alkoholkonsum und Absentismus
- Durch Präsentismus erhöht sich die Unfallgefahr und die Produktivität wird verringert
- Dritte werden durch Unfälle gefährdet und ihre Produktivität wird verringert
- Es scheint Berufsgruppen zu geben, die stärker belastet sind. Fragen nach Begründungszusammenhängen bleiben offen
- Ungünstige Arbeitsbedingungen (Missverhältnis von Anforderung und Gratifikation) steht im Zusammenhang mit problematischem Alkoholkonsum
- Produktivitätsverluste machen den größten Anteil der sozialen Kosten durch Alkohol aus

Der Nutzen von Präventionsprogrammen

Untersuchung des Verhältnis von Kosten und Nutzen betrieblicher Präventionsprogramme

Telser et al. 2010: Alkoholbedingte Kosten am Arbeitsplatz (Schweiz)

- Befragung von 1300 Personalverantwortlichen
- 14% der Unternehmen aus der Stichprobe haben ein Präventionsprogramm für Alkohol; bei weiteren 6% ist ein Programm in Planung
- Präventionsprogramme existieren eher in großen Unternehmen und eher in Branchen, die stärker belastet sind
- Programme beinhalten meist Alkoholverbote im Unternehmen; Beschränkungen der Verfügbarkeit; aber auch: Beratung und Hilfsangebote
- Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen zieht eine positive Kosten-Nutzen-Bilanz. 70% sehen den Nutzen höher als die Kosten; nur 10% sehen höhere Kosten als Nutzen
- Beim Nutzen vor allem: Reduktion von Alkoholproblemen und Fehlzeiten

Telser, Hauck & Fischer 2010

Literaturtipp zu Suchtpräventionsprogramme in Unternehmen

Wienemann et al. (2011) [Qualitätsstandards in der betrieblichen Suchtprävention und Suchthilfe der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen \(DHS\)](#)

Fazit

- Internationale Studienergebnisse liefern Erkenntnisse über die Vielseitigkeit der Auswirkungen
- Die Erkenntnisse sind relevant und nützlich, auch wenn die Übertragbarkeit von Daten eingeschränkt ist
- Die Ergebnisse bestätigen, dass Programme der Suchtprävention im Betrieb wichtig sind
- Die Auswirkungen von Alkoholkonsum sind in der gesamten Wirtschaft spürbar, kleine und mittelgroße Unternehmen brauchen auch betriebliche Suchtprävention
- Aufklärung, Früherkennung und frühes Intervenieren im Betrieb sind wichtig, ebenso wie die Haltung der Unternehmensführung
- Unternehmen, die ein Präventionsprogramm eingerichtet haben, sind von dessen Nutzen überzeugt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!